



Das Beste aus der Natur. Das Beste für die Natur.

MILCHWIRTSCHAFTLICHE INDUSTRIE GESELLSCHAFT
HERFORD GMBH & CO. KG (MIG) 2021

Umwelt- erklärung





Liebe Leserinnen und Leser,

wir sind HiPP – seit Ende 2016 gehört der Standort Herford zur Unternehmensgruppe. Vieles hat sich an diesem Standort seitdem verändert. Sowohl äußerlich durch die Errichtung der neuen Sprühtürme als auch unsere Denk- und Arbeitsweise.

Obwohl wir vor dem Eintritt in die HiPP-Gruppe bereits Nachhaltigkeitsaspekte in unser Handeln einbezogen haben, hat dies durch die HiPP-Unternehmensphilosophie „Die Welt für die nachfolgenden Generationen lebens- und liebenswert zu halten“ einen noch höheren Stellenwert erhalten. Mit der EMAS-Validierung unterstreichen wir dies jährlich.

Diese Philosophie lässt auch Raum für die Umsetzung von kleineren Umweltprojekten. So konnten wir auf dem Betriebsgelände z. B. Insektenhotels und Bienenstöcke aufstellen. Auf dem Dach des neuen Sprühturmgebäudes finden Wanderfalken neuerdings einen Nistkasten für ihr Gelege.

Bei dem Kauf der neuen Sprühtürme haben ökologische Aspekte maßgeblich eine Rolle gespielt, trotz höherer Kosten. Zur Verbesserung unserer Energiebilanz verwenden wir die warme Abluft aus den Sprühkammern zur Vorwärmung der Zuluft mittels Wärmerückgewinnung. Darüber hinaus beziehen wir ab Januar 2021 grünen Strom.

Dieser Bericht wird inmitten der Corona-Pandemie verfasst. In einer Zeit, in der alles anders ist, als wir es bisher kannten. Die uns aber auch zeigt, dass wir durch Umdenken in der Zukunft noch nachhaltiger handeln können. HiPP will klimapositiv werden. Wir werden dazu beitragen.

A handwritten signature in blue ink that reads "S. Neubert".

Sebastian Neubert
Geschäftsführer MIG Herford



weiter
denken

Inhalt

Vorwort	2
Weiterdenken seit Generationen. Unsere Unternehmenshistorie.	6
Nachhaltigkeit als Unternehmensphilosophie	10
HiPP Nachhaltigkeitsleitlinien	11
HiPP Standort MIG	12
Umweltmanagementsystem	14
Ökobilanz	17
Umweltprogramm	23

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern meist die männliche Form. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung und Wertschätzung grundsätzlich für alle Personen.

Weiterdenken seit Generationen

Unsere Unternehmenshistorie

1899

Ursprung einer großen Idee

Joseph Hipp stellt in der eigenen Konditorei in Pfaffenhofen an der Ilm Babynahrung aus Zwiebackmehl her und verkauft es im eigenen Laden.



1932

Unternehmensgründung

Georg Hipp sen. gründet die Firma Nahrungsmittel Hipp in Pfaffenhofen an der Ilm am heutigen Unternehmensstandort.

1959

Das erste HiPP Gläschen

Die hygienischere und praktische Glasverpackung löst die Dose ab.



1964

Die erste Milchmahlung von HiPP

Hippon ergänzt die stetig wachsende Produktpalette um die erste Säuglingsmilchmahlung.



1901

Vertrieb des ersten HiPP Produkts

J. Hipp's Kinder-Zwieback-Mehl ist das erste speziell für Kinder verkaufte Produkt von HiPP.



1967

Unternehmensnachfolge

Anny Hipp-Metzner übernimmt nach dem Tod ihres Mannes die Unternehmensführung und bindet ab 1968 die Söhne Claus und Georg ein. Der jüngere Bruder Paulus folgt später nach.



1956

Beikost für Babys und laufende Umstellung auf Bio

Beginn der industriellen Fertigung von Beikost in Dosen. Den familien-eigenen Ehrensberger Hof stellt Georg Hipp sen. gemeinsam mit seiner Frau Anny Hipp-Metzner auf ökologische Bewirtschaftung um.



1957

Das Sortiment wächst

Vier Sorten Beikost in Dosen kommen auf den Markt: zwei Gemüse- und zwei Menü-Sorten.





1991

„Dafür stehe ich mit meinem Namen“

Claus Hipp spricht erstmals den legendären Werbeslogan.

1995

Start EMAS

HiPP führt am Standort in Pfaffenhofen als erster Lebensmittelhersteller und dritter Betrieb in Deutschland das europaweit gültige Eco-Management and Audit Scheme (EMAS) ein.



1969

Das HiPP Logo erscheint erstmals auf einem Produkt.



1995

Standort Ungarn

Das HiPP-Werk im ungarischen Hanságliget beginnt mit der Produktion.



1990

Das HiPP Bio-Siegel

Lange bevor ein staatliches oder EU-weites Siegel verfügbar ist, verwendet HiPP sein eigenes Bio-Siegel.

1967

Standort Gmunden

Ein weiterer Produktionsstandort für HiPP Gläschen nimmt die Produktion auf.



1996

Start Costa Rica Bananen-Projekt

Wichtiges Leuchtturmprojekt der nachhaltigen Unternehmensentwicklung in der Lieferkette.

1994

Gründung AöL

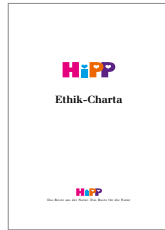
HiPP gründet gemeinsam mit den Firmen Neumarkter Lammsbräu und Ludwig Stocker Hopffisterei den Arbeitskreis ökologischer Lebensmittelhersteller (AöL) – heute Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller mit über 110 Mitgliedern.



1999

HiPP Ethik-Charta

Die geschäftsführenden HiPP Gesellschafter unterzeichnen die HiPP Ethik-Charta und legen damit den Grundstein des Ethik-Managements von HiPP.



2004

Neue Produktlinie

HiPP bringt Trink- und Sondernahrung auf den Markt.

2011

Klimaschutz an den Standorten

Durch den Einsatz erneuerbarer Energien und Unterstützung weltweiter Klimaschutzprojekte produziert HiPP an den Standorten in Gmunden und Pfaffenhofen klimaneutral. Mittlerweile gilt dies für alle HiPP-Werke in der Europäischen Union.



2011

Gemeinsamer Auftritt

Stefan Hipp tritt gemeinsam mit seinem Vater in der Werbung für HiPP Produkte auf. Das Versprechen für die Kundinnen und Kunden bleibt: „Dafür stehe ich mit meinem Namen.“



2001

Neuer Standort in Kroatien

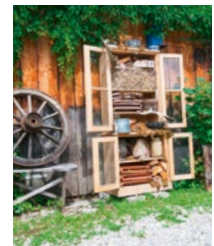
Das Werk im kroatischen Glina stellt Getreide- und Trockenprodukte her.



2010

HiPP Musterhof für biologische Vielfalt

Der Ehrensberger Hof – im Unternehmen auch kurz E-Hof genannt – erfüllt nun als „Musterhof für biologische Vielfalt“ eine wichtige Rolle in der Erforschung biodiversitätsfördernder Maßnahmen.



2006

Pflege von HiPP

Die neue Pflegelinie Babysanft kommt auf den Markt und erweitert künftig das Sortiment.



2009

Neuer Standort in Russland

HiPP produziert in Mamonowo bei Kaliningrad ausschließlich für den osteuropäischen Markt.



2014

HiPP-Werk Gmunden stellt um

Das Werk in Gmunden stellt von Babykost in Gläsern um. Künftig liefert der österreichische Standort Quetschbeutel, Becher und Schalenmenüs.



weiterdenken Ausblick 2025

HiPP hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2025 ein klimapositives Unternehmen zu sein.

2017



Kindertagesstätte und passendes Sortiment

Das HiPP Naturkinderhaus öffnet seine Pforten als Kindertagesstätte am Standort Pfaffenhofen. Im gleichen Jahr erweitert HiPP sein Sortiment um Bio-Kindergerichte für Krippe und Kindergarten.



2017

Generationenwechsel im Außenauftritt

„Dafür stehe ich mit meinem Namen“ spricht nun Stefan Hipp allein.



2020

Neue Sprühtürme in Herford

Eine der modernsten Anlagen Europas liefert nach mehreren Jahren Planungs- und Bauzeit klimaneutral produzierte Milchmahlungen.

2020

HiPP Musterhof erhält Auszeichnung als UN-Dekade-Projekt Biodiversität.



2016

Standort Herford wird Teil der Gruppe

In Herford produziert HiPP Frühgeborenen-Nahrung, Anfangs- und Folgenahrungen sowie Spezialnahrungen.

2015

Start der Umweltaktion in Costa Rica

Müllsammelaktion vor Ort zum Schutz von Umwelt und Meeren.



2019

Windeln von HiPP

Die seit April 2019 verfügbaren HiPP Windeln mit „Blauer Engel“-Zertifizierung vervollständigen das Pflegesortiment.



2018

EMAS und EMAS^{plus}

Erstmals sind alle Produktionsstandorte innerhalb der EU gemäß EMAS und EMAS^{plus} validiert.





Nachhaltigkeit als Unternehmensphilosophie

Als führender Hersteller von Babynahrung fühlt sich HiPP besonders für die **kommenden Generationen verantwortlich**. Aus diesem Grund hat **umweltbewusstes und nachhaltiges Handeln** bei HiPP Tradition.

Seit über sechzig Jahren setzt sich das Familienunternehmen dafür ein, die Natur zu schützen, verantwortungsvoll mit ihren wertvollen Ressourcen umzugehen und die biologische Vielfalt zu erhalten. Gleichzeitig übernimmt HiPP Verantwortung für ein soziales Miteinander. Nach der Zielvorgabe der Unternehmerfamilie heißt das:

„Wir wollen die Welt für die nachfolgenden Generationen lebens- und liebenswert erhalten.“ Im Einklang mit der Natur und mit Respekt vor der Schöpfung zu handeln ist daher grundlegend für das verantwortungsbewusste, nachhaltige Management im Unternehmen.



HiPP Nachhaltigkeitsleitlinien

HiPP handelt **achtsam** gegenüber Mensch und Natur entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

1. Fachbereichs- und standortübergreifend leisten wir einen Beitrag zu den von den Vereinten Nationen gesetzten Zielen für nachhaltige Entwicklung.
2. Nachhaltigkeitsaspekte bestehender und neuer Tätigkeiten, Prozesse, Produkte und Verfahren überwachen, dokumentieren und bewerten wir fortlaufend. Daraus entwickeln wir Ziele und Maßnahmen, die wir regelmäßig überprüfen und gegebenenfalls anpassen.
3. Umweltfreundliche Technologien und umweltfreundliches Verhalten sind für uns wesentlich.
4. Ressourcenschutz hat für uns Priorität.
5. Alle in Produkten und im Unternehmen eingesetzten, verbrauchten und verarbeiteten Rohstoffe und Materialien wählen wir unter Nachhaltigkeitsaspekten aus.
6. Indem wir entlang der gesamten Wertschöpfungskette Emissionen vermeiden, reduzieren und ausgleichen, leisten wir unseren Beitrag zum Klimaschutz.
7. Alle Beschäftigten befähigen wir durch Dialog, Information und verschiedene Angebote, damit sie einen Teil zur nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens beitragen.
8. Auch außerhalb des Unternehmens pflegen wir den Dialog mit den wesentlichen Anspruchsgruppen (Verbraucher, Erzeuger, Handelskunden und weitere). Den Austausch nutzen wir, um Impulse für eine nachhaltige Entwicklung zu geben und ebenso für unser unternehmerisches Handeln zu erhalten.
9. Die von den Vereinten Nationen veröffentlichten „Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte“ dienen uns als Orientierung.
10. Alle geltenden, für das Unternehmen relevanten Gesetze, Vorschriften und internen Regelungen halten wir ein. Außerdem arbeiten wir stetig an einer kontinuierlichen Verbesserung in den Bereichen Arbeitssicherheit, Umwelt- und Gesundheitsschutz, die auch weiterhin möglichst über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht.

HiPP Standort MIG

Die MIG liegt in **Ostwestfalen Lippe**, welches sich im nordöstlichen Teil von Nordrhein-Westfalen befindet. Die Region zeichnet sich durch **Lebensmittelindustrie**, vornehmlich im Bereich der Fleischverarbeitung als auch im Bereich Möbelbau aus.

Die MIG liegt am südwestlichen Rand der Kreisstadt Herford in einem Mischgebiet. Der Standort liegt verkehrsgünstig zwischen der A2 und der A30.

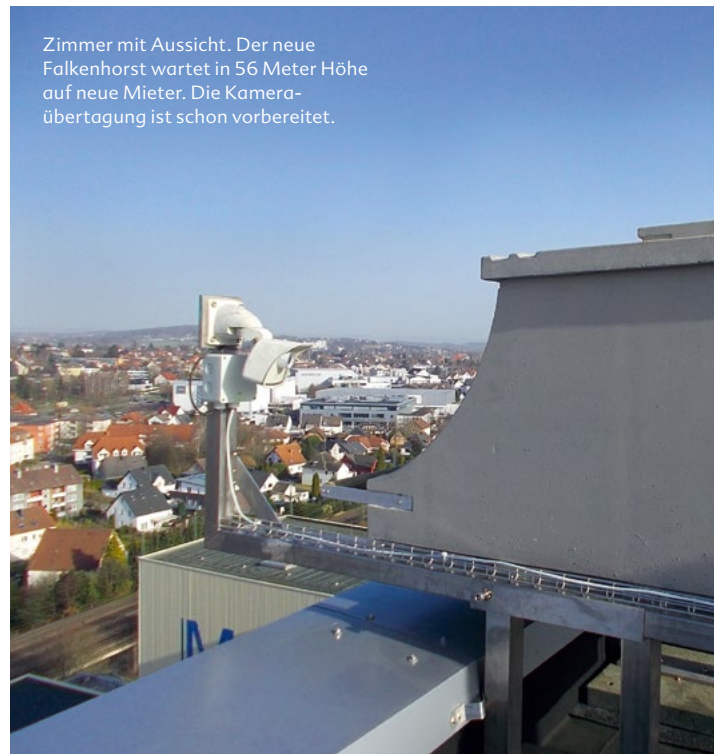
Die MIG kann auf eine langjährige Geschichte zurückblicken: Seit 1934 werden an diesem Standort Milchprodukte hergestellt. 1950 kam die Produktion von Babynahrung hinzu, die im Laufe der Jahre zur Kernkompetenz ausgebaut werden konnte. Weitere Entwicklungen folgten, insbesondere auf dem Sektor der Spezialnahrungen.

Seit dieser Zeit hat sich der Standort Herford stetig weiterentwickelt. Regelmäßig werden mehr als 100 Tonnen Babynahrung pro Tag produziert. Am Standort sind mittlerweile über 600 Mitarbeiter beschäftigt.

Die zentrale Technologie am Standort ist der Sprühtrocknungsprozess. Auch hier hat sich ein Generationenwechsel ereignet. Nachdem 2011 schon ein Turm aus den 60er Jahren abgelöst und durch neueste Düsentechnologie ersetzt wurde ist 2016 das nächste Großprojekt gestartet worden. Die Türme C und D aus den 80ern haben das Ende ihrer Laufzeit erreicht und werden nun durch zwei neue Sprühtürme ersetzt. Die Installation ist abgeschlossen und die Qualifizierung zur Lebensmittelproduktion schreitet zügig fort. Obwohl hiermit eine erhebliche Produktionssteigerung verbunden wird, hat man die Umwelt-Ressourcen dabei stets im Auge behalten. Die Türme zeichnen sich besonders durch niedrige Verbrauchs- und Emissionswerte aus.

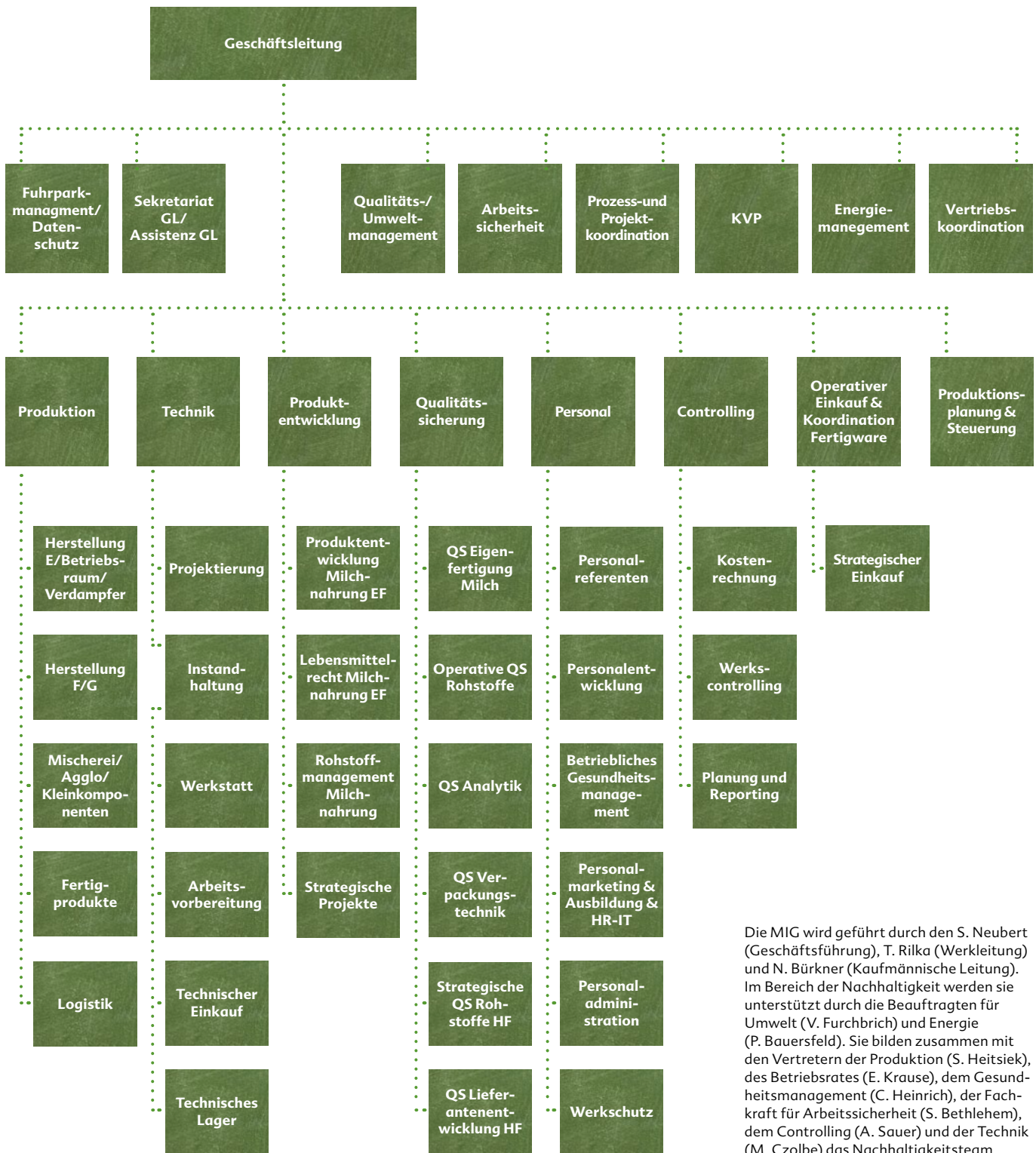
Die hergestellte Pulvernahrung wird in Faltschachteln, Probebeuteln und Dosen verpackt. Auch hier sind schon die nächsten Modernisierungsmaßnahmen geplant. Die Dosenlinie wird mit zum großen Teil neuen Komponenten an einem neuen Platz im Turmneubau umziehen.

Bei allen Produktionsmaßnahmen wird das Umfeld nicht vergessen. In Info-Veranstaltungen hielt die MIG Behörden und Anlieger stets auf dem Laufenden und lädt ein, wenn es zu spektakulären Einhebungen großer Bauteile durch hundert Meter hohe Kräne kommt. Auch die Umwelt nimmt einen hohen Stellenwert ein. Es wurden zwei Insektenhotels aus in der Bauphase angefallenem Restholz errichtet. Eine erkrankte Kastanie wurde zurückgeschnitten und das Holz als Totholzhaufen liegen gelassen, um Amphibien, Reptilien und Insekten eine Rückzugsmöglichkeit zu geben. Weiterhin wurden zwei Bienenvölker auf einer Brachfläche angesiedelt, um Mitarbeitern die Möglichkeit zu geben, auf diesem Weg Kontakt mit der Natur zu bekommen.



Zimmer mit Aussicht. Der neue Falkenhorst wartet in 56 Meter Höhe auf neue Mieter. Die Kamera-übertragung ist schon vorbereitet.

Organigramm



Umweltmanagement- system

Die HiPP-Standorte verfügen über ein **integriertes Nachhaltigkeitsmanagementsystem**. Dieses wird alle zwei Jahre in dem **Nachhaltigkeitsbericht der HiPP Gruppe** konsolidiert dargestellt.

In dem hier vorliegenden Bericht liegt die Konzentration auf einem wichtigen Bestandteil des Nachhaltigkeitsmanagementsystems des Standortes Herford: dem Umweltmanagementsystem.

Verantwortlicher der obersten Leitung für das Umweltmanagementsystem ist der Geschäftsführer Sebastian Neubert. Er wird unterstützt durch eine Reihe von Fachbeauftragten, die ihren Kenntnisstand durch Weiterbildungen und Austausch mit den Kollegen aus den anderen Werken stetig erhalten und weiterbilden.

Ein weiteres unterstützendes Gremium ist das Nachhaltigkeitsteam. Diese Gruppe trifft sich mindestens einmal pro Quartal und diskutiert aktuelle Entwicklungen. Im Fokus stehen hier weniger die reine Sichtung von Kennzahlen, sondern vielmehr die aktuellen Ereignisse in der Produktion, im Lager und den Laboren. Projekte werden besprochen und durchgeführt, so wie z.B. die Vermeidung von Nahrungsmittelresten in der Kantine oder die Reduktion des Papierverbrauches.

Das Umweltmanagementsystem wurde 2011 etabliert und gemäß der DIN EN ISO 14.001 zertifiziert. Im Anschluss wurde ein Energiemanagementsystem gemäß DIN EN ISO 50.001 errichtet und zertifiziert. Diese beiden Zertifizierungen gingen 2018 in der EMAS-Validierung auf.

Die Wirksamkeit des Umweltmanagementsystems wird durch Audits, Begehungen, Beauftragtenberichte und Reviews auf seine Wirksamkeit geprüft.

Ein wichtiges Tool ist hierbei die Umweltaspekt-Analyse. Umweltaspekte unterscheiden sich in direkte Umweltaspekte, die in direktem Bezug zu den am Standort ablaufenden Prozessen stehen, z. B. Energieverbrauch, Abfallaufkommen und Bezug von Frischwasser.

Indirekte Umweltaspekte werden von Dritten verursacht und haben auf uns Auswirkungen, ohne dass wir sie direkt beeinflussen können. Beispiele hierfür sind das Verhalten von Lieferanten oder Dienstleistern.

Die Umweltaspekte werden mithilfe der Software „Umwelt-Algebra“ durch das Umweltmanagement mit Unterstützung der Fachabteilungen jährlich untersucht.

Die Rechtskonformität wird durch ein Genehmigungs- und Rechtskataster sichergestellt. Die aktuelle Rechtslage wird zweimal jährlich durch einen Dienstleister überprüft und das Rechtskataster unternehmensspezifisch angepasst. Die neuen Anforderungen werden auf Umsetzung im Werk überprüft und organisiert.



Rohstoffe

Bei der Auswahl der Rohstoffe und Verpackungsmaterialien werden höchste Qualitätsanforderungen gestellt. Wo es möglich ist, werden regionale Erzeuger bevorzugt. Der Anteil der Rohstoffe aus nachhaltigem Anbau wird ebenfalls gefördert. Ein Beispiel hierfür ist der Einsatz von nachhaltigem Palmöl, welches gemäß den Vorgaben der Rainforest Alliance (RFA) angebaut, transportiert und verarbeitet wird.

Frischwasser

Wasser ist ein kostbares Gut. Der Standort bezieht sein Frischwasser aus dem kommunalen Netz und achtet durch die sinnvolle Planung von Produktionen und Reinigungsphasen darauf, den Wasserbedarf so gering wie möglich zu halten. Der Frischwasserverbrauch war auch entscheidendes Kriterium bei der Investitionsentscheidung beim Bau der neuen Türme.

Abwasser

Das Abwasser ist im Wesentlichen Produktionsabwasser aus der Reinigung der Türme, insofern dient eine sinnvolle Produktionsplanung auch der Einsparung von Abwasser. Das entstehende Abwasser wird in zwei Ausgleichbehältern vorgestapelt und belüftet, sodass hier schon eine Reduktion der Schmutzfracht erfolgen kann. Das Abwasser wird regelmäßig durch das betriebseigene Labor überwacht. Die Werte werden durch externe Untersuchungen bestätigt.

Emissionen

Einer der wesentlichsten Emissionen ist der Schall. Durch den Neubau kam es zu neuen Schallreflexionen. Die Lage in einem Mischgebiet erfordert hier eine hohe Aufmerksamkeit.



Ein Blick auf den oberen Bereich des neuen Sprühturms F. Die neuen Türme zeichnen sich besonders durch ihre ressourcenschonende Betriebsweise aus.

Um die Schallemissionen zu reduzieren wurden schalldämmende Maßnahmen an der Gebäudehülle der Versorgungsanlagen umgesetzt. Zyklische Schallmessungen machen Geräuschquellen aus und ermöglichen die gezielte Beseitigung. Durch den Sprühprozess entstehen Feinstäube, die strengen Grenzwerten unterliegen. Filtertechnik der neusten Generation fangen die Feinstäube in der Abluft wirksam ab. Beim Neubau wurde auf großzügige Fensterfronten und eine sehr gute Ausleuchtung aller Innenräume mit LED-Technik gesorgt. Dabei wurde darauf geachtet, dass durch Bewegungsmelder und Regelungen bei Nichtnutzung der Stromverbrauch und die Beeinflussung Dritter reduziert wird.

Energie

Die Sprühtrocknung ist ein energieintensiver Prozess. Durch den kontinuierlichen Bedarf an Wärme und Strom wurden bereits 2015 zwei Blockheizkraftwerke errichtet, um einen möglichst hohen Wirkungsgrad bei der Energieerzeugung zu erzielen. Durch den Bau der zwei neuen Sprühtürme wurden auch Versorgungsanlagen erneuert. Hierzu zählt eine neue Druckluftanlage mit integrierter Abwärmenutzung, sowie eine zentrale Kälteanlage mit natürlichem Kältemittel. Die Emissionen durch die Energieerzeugung werden kontinuierlich reduziert.

Wertstoffe

Die Wertstoffe am Standort werden schon seit 2015 in sechs Hauptfraktionen getrennt. Seit 2020 können diese Wertstoffe nun in einem geschützten Rampenbereich direkt am Produktionsgebäude verpresst und entsorgt werden. Die neue Anordnung erlaubt kürzere Wege und die Weiterentwicklung der Fraktionierung und Verpressung, um den Grad der Recyclefähigkeit zu erhöhen und die Zahl der Entsorgungsfahrten weiter zu reduzieren.

Verkehr

Ebenfalls verkehrsmindernd ist die Umstellung von Rohmilch auf Magermilch. Die nicht benötigte Fettkomponente muss so nicht mehr transportiert werden. Weiterhin verkehrsmindernd ist der Einsatz eines neuen Gialiners, der pro Transport acht zusätzliche Paletten bei vergleichbarem Kraftstoffverbrauch transportiert.

Rechtskonformität

Der Standort verfügt über ein Rechts- und Genehmigungskataster, welches regelmäßig überarbeitet wird. Ein E-Learning-System ermöglicht die Informationsweitergabe an alle Mitarbeiter. Die Schulungsinhalte werden durch Beauftragten und Experten vom Standort erstellt, um so einen maximalen Bezug zu den örtlichen Gegebenheiten zu sichern.



Ökobilanz

Die Ökobilanz bezieht sich auf alle Abläufe innerhalb der MIG vom Rohstoffeingang bis zum Fertigwarenausgang. Es werden alle Energien und Medien berücksichtigt sowie der Abwasser- und Abfallstrom.

Die Produktionsmenge der MIG war in 2020 im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Grund hierfür ist ein leichter Auftragsrückgang bei den Pulvernahrungen und die Stilllegung der Flüssigproduktion. Aus diesem Rückgang resultiert sich auch der Bedarf an Rohstoffen, Verpackungsmaterial und Betriebsstoffen.

Die Reduktion des Rohstoffbedarfes basiert auf der Einstellung der Flüssiglinie und der Umstellung von Rohmilchanlieferung auf Magermilch. Dennoch konnte bei den Rohstoffen der Anteil an Bio-Rohstoffen weiter erhöht werden.

Bei den Verpackungsmaterialien ist der deutliche Rückgang auf die Einstellung der Verbundverpackung für die Flüssignahrung zu sehen. Der Rückgang bei den Betriebsstoffen basiert im Wesentlichen auf der Einsparung von CIP-Reinigungsmitteln durch weiter optimierte Reinigungsabläufe und bei Leim durch eine optimierte Form der Laschenverklebung.

Der Rückgang im Bereich Abfall wurde zum einen durch eine sehr gute Fraktionierungsarbeit geleistet, ist aber auch durch den Rückgang der Bauarbeiten von Turm F und G begründet. So ging der Anfall von Bauholz um über 50% zurück.

Der insgesamt hohe Wert an Nebenprodukten konnte durch ein kluges Versuchsmanagement bei den Einfahrphasen der neuen Türme im Rahmen gehalten werden. So wurde in der Testphase erzeugtes Pulver nicht einfach verworfen, sondern mehrfach für unterschiedliche Prüfungen verwendet, bevor es endgültig abgewertet wurde.

Aufgrund der weitergehenden baulichen Entwicklung am Standort mussten weitere Flächen versiegelt werden. Hier wurde eine Kälteanlage und eine Medientrasse neu errichtet.

Die starken Anstiege im Energieverbrauch sind auf die Testphasen bei den neuen Türmen und der Inbetriebnahmephase der Kälteanlagen begründet. Erschwerend kommt eine rückwirkende Neuregelung der EEG-Umlage zum Tragen, die das Verhältnis Energiekosten/produzierte Menge weiter verschlechtert.

Input-Output Bilanz

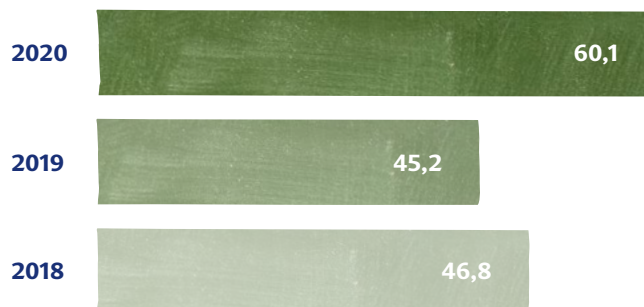
Input	2018	2019	2020	Veränderung zu 2019 in %
Rohstoffe (t)	148.666	143.085	114.633	-19,9
Verpackung (t)	8.099	8.608	8.011	-6,9
Energie (MWh)	129.177	121.706	122.817	0,9
Wasser (m³)	508.398	488.401	496.326	1,6
Betriebsstoffe (kg)	1.138.895	1.024.433	888.916	-13,2
Papier (kg)	3.000	3.000	1.000	-66,7
Output				
Produktinhalt (t)	43.414	37.879	30.275	-20,1
Energie (MWh)	41	269	63	-76,6
Abfall (t)	621	686	531	-22,6
Abwasser (m³)	541.005	502.906	513.762	2,2
Emissionen (t)	42.209	39.905	38.218	-4,2
Nebenprodukte (t)	1.628	1.587	1.218	-23,3

Detailtabellen

Flächennutzung	2018	2019	2020	Veränderung zu 2019 in %
Flächennutzung (m²)	48.004	48.004	48.004	0,0
Versiegelte Fläche	22.910	22.910	23.497	2,6
Unversiegelte Fläche	25.094	25.094	24.507	-2,3
Naturnahe Fläche (m²)	17.502	17.502	17.502	0,0
Kennzahl				
Versiegelte Fläche/Produktinhalt (m²/t)	0,53	0,60	0,78	28,3

Rohstoffe	2018	2019	2020	Veränderung zu 2019 in %
Rohstoffe (t)	148.666	143.085	114.633	-19,9
Bio-Rohstoffe	69.554	64.671	68.922	6,6
Konventionelle Rohstoffe	79.112	78.414	45.711	-41,7
Kennzahl				
Anteil Biorohstoffe (%)	46,8	45,2	60,1	33,0

Anteil Biorohstoffe (%)



Detailtabellen

Verpackung	2018	2019	2020	Veränderung zu 2019 in %
Verpackung (t)	8.099	8.608	8.011	-6,9
Metall	1.866	1.519	1.404	-7,6
Kunststoff	452	473	509	7,6
Papier/Karton	4.379	5.170	4.899	-5,2
Verbund	1.402	1.446	1.199	-17,1
Kennzahl				
Verpackung/Produktinhalt(kg/t)	187	227	265	16,4

Energie *	2018	2019	2020	Veränderung zu 2019 in %
Energie (MWh)	129.218	121.975	122.880	0,7
Input	129.177	121.706	122.817	0,9
Erneuerbare Energien	1.213	1.439	2.306	60,3
Strom	1.213	1.439	2.306	60,3
Nicht erneuerbare Energien	127.964	120.267	120.510	0,2
Strom	1.435	1.703	2.730	60,3
Dampf	63.210	59.848	51.387	-14,1
Erdgas	63.129	58.497	65.907	12,7
Treibstoffe	191	218	487	123,1
Output	41	269	63	-76,6
Nicht erneuerbare Energien	41	269	63	-76,6
Strom	41	269	63	-76,6
Kennzahl				
Energieverbrauch/Produktinhalt (MWh/t)	3,5	3,7	4,7	26,2
Anteil erneuerbarer Strom (Netzbezug) (%)	45,8	45,8	45,8	0,0
Anteil erneuerbare Energien (%)	0,9	1,2	1,9	58,8

Detailtabellen

Wasser & Abwasser	2018	2019	2020	Veränderung zu 2019 in %
Wasser (m³)	508.398	488.401	496.326	1,6
Abwasser (m³)	541.005	502.906	513.762	2,2
Kennzahl				
Wasser/Produktinhalt (m³/t)	11,7	12,9	16,4	27,1
Abwasser/Produktinhalt (m³/t)	12,5	13,3	17,0	27,8

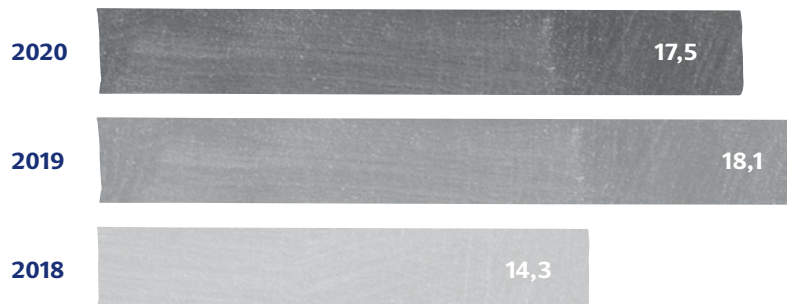
Betriebsstoffe	2018	2019	2020	Veränderung zu 2019 in %
Betriebsstoffe (kg)	1.138.895	1.024.433	888.916	-13,2
Reinigungsmittel & Desinfektion	980.480	856.700	712.160	-16,9
Wasseraufbereitung	120.000	132.000	144.000	9,1
Leim	32.760	29.340	25.920	-11,7
Technische Gase	2.477	3.783	3.672	-2,9
Tinte	1.578	1.320	1.932	46,4
Schmierstoffe und Öle	1.497	1.227	1.130	-7,9
Abwasserbehandlung	0	0	60	
Kältemittel	103	63	42	-33,3
Kennzahl				
Reinigungsmittel & Desinfektion/Produktinhalt (kg/t)	22,6	22,6	23,5	4,0
Betriebsstoffe/Produktinhalt (kg/t)	26,2	27,0	29,4	8,6

Papier	2018	2019	2020	Veränderung zu 2019 in %
Büropapier Recycling (kg)	3.000	3.000	1.000	-66,7

Detailtabellen

Abfall	2018	2019	2020	Veränderung zu 2019 in %
Abfall (t)	621	686	531	-22,6
Kunststoff	190	173	168	-3,2
Ersatzbrennstoffe	115	124	85	-31,9
Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle	89	87	77	-12,0
Hartpapiersäcke	125	87	72	-17,2
Altholz	15	109	46	-58,0
Altpapier	10	26	27	3,8
Bauschutt	36	26	23	-14,2
Metalle/Mischschrott	18	36	20	-43,9
Altglas	13	6	7	15,1
E-Schrott	9	9	5	-40,0
Gefährliche Abfälle	0	2	2	15,0
Kennzahl				
Abfall/Produktinhalt (kg/t)	14,3	18,1	17,5	-3,1
Recyclingquote (%)	67,0	69,0	69,6	0,9

Abfall/Produktinhalt (kg/t)



Detailtabellen

Emissionen*	2018	2019	2020	Veränderung zu 2019 in %
Emissionen (t)	42.249	39.936	38.218	-4,3
CO₂	42.140	39.834	38.115	-4,3
Energie	39.936	37.829	36.390	-3,8
Scope 1	11.608	10.756	12.118	12,7
Scope 2	508	713	1.143	60,3
Scope 3	27.821	26.360	23.129	-12,3
Material & Abfall	962	760	651	-14,3
Scope 1	392	223	105	-53,1
Scope 3	570	537	546	1,7
Personenreisen & Firmenflotte	1.242	1.245	1.073	-13,8
Scope 1	33	41	126	205,8
Scope 3	1.209	1.204	948	-21,3
NO_x	55	52	53	2,4
SO₂	53	50	50	-0,4
Kennzahl				
Emissionen/Produktinhalt (kg/t)	973	1054	1262	19,7

*Die hier angegebenen Emissionen wurden von einem externen Dienstleister berechnet. Die Berechnung der CO₂-Emissionen (inkl. Äquivalente) erfolgte nach dem international anerkannten Greenhouse Gas Protocol. Dadurch wird HiPP in der Emissionsberechnung genauer und transparenter. Die CO₂-Emissionen werden in Scopes aufgeteilt. Scope 1 sind die direkten Emissionen am Standort, Scope 2 sind die Emissionen aus bezogener Energie und Scope 3 sind die indirekten Emissionen. Die Berechnung der SO₂- (inkl. Äquivalente) und NO_x-Emissionen ist ebenfalls deutlich umfangreicher und genauer geworden. Aus diesem Grund weichen die Emissionswerte von den Werten der letztjährigen Umwelterklärung ab.

Umweltkosten	2018	2019	2020	Veränderung zu 2019 in %
Umweltkosten (€)	8.391.618	8.523.977	10.050.296	17,9
Energie	6.758.758	6.904.918	8.331.986	20,7
Wasser	541.444	505.666	528.587	4,5
Abwasser	1.061.964	1.057.276	1.129.151	6,8
Abfall	29.452	56.118	60.572	7,9
Kennzahl				
Umweltkosten/Produktinhalt (€/t)	193	225	332	47,5

Umweltprogramm

Ziel	Maßnahme	Termin	Status
Trennung Futtermittel	Automatische Entpackung und Pulverrückgewinnung	30.06.2020	On hold
Energiekonzept erstellen (Wärmeversorgung)	CO ₂ -Emissionen reduzieren	30.06.2020	Abgeschlossen
Erhöhung Biodiversität	Anlegen einer Blühwiese	30.06.2021	Offen
Reduktion Wertstofftransporte	Verdichtung von Leerdosen	31.12.2021	Offen
Reduktion Wertstofftransporte	Verdichtung von Kartonagen	31.12.2021	Offen
Erhöhung Biodiversität	Installation Wanderfalkennest	28.02.2021	Abgeschlossen
Optimierung Abfallbilanz	Aufbau eines internen Controllingsystems	31.12.2021	Offen
Energiekosten und CO ₂ -Emissionen reduzieren	Optimierung der Fahrweise KWK-Anlage	31.12.2021	Offen
Reduzierung Frischwasserbezug und Abwassermengen	Konzept zur Einsparung der Wasserkosten	31.12.2021	Offen

Impressum:

Milchwirtschaftliche Industrie Gesellschaft Herford GmbH & Co. KG
Bielefelder Straße 66
32551 Herford, Deutschland

Text und Redaktion (HiPP):

Volker Furchbrich
Peter Bauersfeld
Evi Weichenrieder

Stand: Mai 2021

Konzept, Layout und Satz:

Eberle GmbH Werbeagentur GWA
73525 Schwäbisch Gmünd

Bildnachweise

Titel: Bo Lelewel; S. 2/3: HiPP; S. 4: Bo Lelewel; S. 6/7: HiPP, Roland Erbacher,
Lisa-Maria Stockenhuber; S. 8/9: HiPP, Marco Schmidt-Polex, Bo Lelewel,
Angelika Salomon, Roland Erbacher; S. 10: Bo Lelewel; S. 11: Bo Lelewel;
S. 12: HiPP; S. 14/15: HiPP; S. 16: Bo Lelewel

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der unterzeichnende Umweltgutachter Dr.rer.nat. Günther Rau
Umweltgutachter-Zulassung Nr. DE-V-0274
Notifikation der Republik Österreich, Notifikation der Republik Kroatien
Zugelassen für die Bereiche: 10, 11, 46.3, 46.9, 47.1, 47.2, 47.4, 47.5, 47.6, 47.71, 47.72, 47.76, 47.77, 47.78, 55, 56
bestätigt, begutachtet zu haben, ob die Organisation

Milchwirtschaftliche Industriegesellschaft Herford GmbH & Co.KG

Bielefelder Straße 66
32051 Herford
NACE-Codes: 10.51, 10.86
Registrier-Nr. DE-108-00102

alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 (zuletzt geändert durch VO (EU) 2018/2026 vom 19. Dezember 2018) über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass


- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege oder Hinweise für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Informationen, Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereiches geben.

Diese Erklärung dient zur Vorlage bei der zuständigen EMAS-Registrierstelle und kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Die aktualisierte Umwelterklärung in der am 18.06.2021 vorliegenden Fassung wird gemäß Art. 25 Abs. 8 und 9 der VO (EG) 1221/2009 für gültig erklärt.

Folgende Termine für die Gültigkeitserklärungen sind festgelegt:
nächste aktualisierte Umwelterklärung: Juni 2022

Aletshausen, den 18.06.2021
Dr.rer.nat. Günther Rau


Umweltgutachter
Lebensmittelchemiker